

Testplanung Breite – wo geht's hier zum Zirkus?



Auf der Breite gastiert oft der Zirkus und das ist gut so! Denn (fast) alle haben Freude daran. Der Zirkus ist einer der Attraktionen, welche der Breite Identität geben und zur Tradition gehören. Lieb gewordene Gewohnheiten ändert man ungern.

Themenwechsel: Nächsten Montag den 9. September findet in der Dreifachhalle Breite eine Präsentations- und Diskussionsanlass der Testplanung Breite statt. Eingeladen hat der Quartierverein Breite. Der Anlass findet statt mit Vertretern der planenden Stadt, und Bewohnern des Quartiers Breite.

Dabei geht es um weitreichende Veränderungen im Quartiergefüge und die machen neugierig, erzeugen aber auch Skepsis. Der Zirkus, natürlich nur ein kleiner Aspekt am Ganzen, stellen die einen fest, wird seinen Platz wieder bekommen. Das Umfeld drum herum wird sich aber stark verändern. Aber nicht nur das. Fakt ist, dass die Testplanung in der vorderen Breite fast nichts mehr so belässt wie es heute ist. Strassenführung, Allmend, Zeughaus, Umfeld der Steigkirche, die sprichwörtliche Weite auf der Breite, alles erfährt eine weitreichende Transformation. Das ist, gelinde gesagt, ein äusserst engagierter, anspruchsvoller, wenn nicht sogar in einigen Punkten prekärer Ansatz. Das erzeugt Zweifel, Widerstand, Ablehnung, die man spürt, liest und hört. Was soll der ganze Zirkus?

Doch es geht auch anders. Das Publikum kann sich kompetent zeigen, wenn es den Sinn einer solch weitreichenden Planung mit Veränderungen erkennt und diese nicht als partout unnötig ablehnt. Die Diskussion gewinnt, wenn konstruktive Ideen oder berechnete Einwände kommen und man nicht aus Gewohnheit am alten festhalten will. Und schliesslich soll die Stadt die Zügel in der Hand halten was Bedingungen und Forderungen angeht wie Nachhaltigkeit, Ökologie, und eine Stadtvision in ihrer Gesamtheit.

Stadtentwicklung hat eigene Gesetze doch sie ist steuerbar. Unnötig ist eine übertriebene Eile bei Planung und Umsetzung ohne wirklichen Druck. Verdichtung drückt vermeintlich überall aber man soll nicht flächendeckend pressen. Planung erscheint zwar als ein Wurf, die Umsetzung braucht aber oft Jahrzehnte, stockt oder pausiert, und wird durch die Anforderungen der Zeit immer wieder angepasst. Vor allem wenn es um eine solchen städtebaulichen Massstab geht, ist eine sinnvolle Fein-Etappierung gefragt. Das hat die bisherige und äusserst qualitätsvolle Breiteplanung und Umsetzung vom städtebaulichen Wettbewerb 1911 bis heute bewiesen. Sonst würden ja nicht die meisten daran festhalten und den Status Quo blässen wollen.

Für ein konstruktives Zusammenspiel aller Kräfte sind polemische oder generell gehaltene, schon im Vorfeld vernommene Einschübe kontraproduktiv. Wortmeldungen, dass Gartenstadt von gestern sei, Verdichtungsdruck alles legitimiere oder Planung generell schade, wollen wir so generell nicht gelten lassen. Hier sind Zwischentöne gefragt. Vieles im vorliegenden Testversuch muss noch intensiv mit den betroffenen Anwohnern abgesprochen und angepasst werden, damit wir bei der Testplanung eine echte Synthese vorliegen haben.

Eine gelungene Vorstellung braucht ob der vielen Akteure eine sorgfältige Vorbereitung, ein gutes Ablaufprogramm, aufmerksames und offenes Publikum. Nicht anders als beim guten Zirkus. Der besteht aus ganz viel Tradition, doch immer wieder spannend macht ihn auch Innovation und Überraschung .

Stadtplanung, so denken wir, im übertragenen Sinne, eigentlich auch Vorhang auf!

Der Vorstand des Schaffhauser Architekturforums SCH-AR-F.